



Steinzeit-Symphonie (alle Abbildungen sind Ergebnis einer Weiterbildung im Lisa Halle 2014, angeregt durch eine Zeichnung von John Cage)

Zeichnen: Spur der Steine – Von Dingen anregen lassen

Bildnerische Fantasie besitzt jeder Mensch, aber nicht zu jeder Zeit, schon gar nicht im 45-Minutentakt. Dennoch findet der Schulunterricht unter diesen temporären Rahmenbedingungen statt. Wie also kann es gelingen, auch unter Zeitdruck die eigene Fantasie zu wecken?

Viele Künstler des 20. Jahrhunderts nutzten diverse Zufallstechniken, um ihren kreativen Prozess in Gang zu bringen. Der Zufall half ihnen über die eigene situative Schwäche hinweg. Dazu gehörte es unter anderem, sich von Dingen beim Malen und Zeichnen anregen zu lassen und diese direkt in den bildnerischen Prozess zu integrieren. Der amerikanische Künstler John Cage hatte beispielsweise Steine genutzt, die er beim Zeichnen wie Schablonen einsetzte. Diese Arbeit ist Anregung für das Projekt „Spur der Steine“.

Dabei nutzen die Schüler verschiedene Steine, um sie mit dem Bleistift, der Zeichenkreide oder Buntstiften zu umfahren, um deren Umriss als Bildform festzuhalten. Sie sollen versuchen, mit diesen gleichbleibenden Formen eine Bildkomposition zu erarbeiten. Dazu werden vor dem Zeichnen einige Grundsätze des Aufbaus abstrakter Bilder erläutert – u.a. Kompositionen durch Streuung, Reihung, Bündelung, Zufallsverteilung, Symmetrie und Asymmetrie von Formen u.a. Außerdem sind Möglichkeiten der Kontrastbildung von Formen durch variierende Größen, Richtungen, durch Offenheit und Geschlossenheit sowie durch Hell und Dunkel vorstellbar.

Außerdem werden die Schüler aufgefordert, das Ausdruckspotential ihrer Zeichenmaterialien zu erkunden und gezielt einzusetzen, beispielsweise eine Differenzierung der Linienstärke beim Bleistift durch unterschiedlichen Druck oder das Zeichnen mit Kohle bzw. Kreide und dem anschließenden Auswischen von Linien und Flächen, oder das nachträgliche Anfeuchten von Buntstiftlinien mit einem Pinsel. In einem zweiten Blatt können auch verschiedene Materialien miteinander kombiniert werden.

Klassenstufe 3/4 und 5/6

INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- psychisches und materiell-technisches Subjekt

TEILKOMPETENZEN

- Arbeit mit Zufallsprozessen beim Zeichnen; gestalterischer Dialog mit vorhandenen Objekten
- Nutzung vorhandener Formen als Formvorlage
- Erarbeiten einer abstrakten Bildkomposition
- differenzierter Einsatz des Zeichenmaterials
- Kombination verschiedener Zeichenmaterialien
- Erkennen der Ausdrucksqualität abstrakter Bildkompositionen

MATERIALIEN

- Steine verschiedener Form und Größe
- Zeichenmaterial eigener Wahl (Bleistift, Buntstifte, Kreiden), A3-Papier

ARBEITSZEIT 90 MINUTEN

LITERATURHINWEISE

ULRICH KLIEBER: Die Linie. Beispiele aus der künstlerischen Lehre, Leipzig 2009

© Autor/Fotos: J. Penzel



Auswertung

Für die Gruppenpräsentation sucht jeder Schüler einen passenden Titel, der die jeweiligen Steinspuren zu einem poetischen Thema öffnet. Hierbei geht es darum, zu erfahren, dass auch abstrakte Kompositionen eine besondere Ausdrucksqualität besitzen, die durch die Formverteilung und die Formbeziehungen entstehen. Im anschließenden Gruppengespräch sind an exemplarischen Schülerarbeiten die wichtigsten Gestaltungsmerkmale einer abstrakten Bildkomposition zu wiederholen und zu festigen.

